

## **Bericht zum Aufgaben- und Finanzplan 2019 - 2023**

**3127**

### **1. Allgemeines**

Der Aufgaben- und Finanzplan 2019 - 2023 (AFP) wurde der Rechnungsprüfungskommission (RPK) am 24. Oktober 2018 ausgehändigt und durch Gemeinderätin Christine Gogel und dem Abteilungsleiter Finanzen Philippe Doppler vorgestellt. Die RPK bedankt sich bei allen Teilnehmenden Personen für die Erstellung des AFP 2019 - 2023 für ihre geleistete Arbeit.

### **2. Bemerkungen der RPK**

Die RPK befasste sich an 5 Sitzungen und zahlreichen Stunden im Selbststudium mit dem AFP 2019 - 2023.

Zur detaillierten Analyse wurden der Kommission die Details mit sämtlichen Budgetsaldi der Einzelkonti ausgehändigt. Nach dem Selbststudium wurden diverse Fragen zum AFP schriftlich zusammengefasst und der Verwaltung zur Abklärung übergeben. Die offenen Fragen wurden termingerecht und vollständig beantwortet.

#### **Die wichtigsten Fakten des AFP lassen sich wie folgt zusammenfassen:**

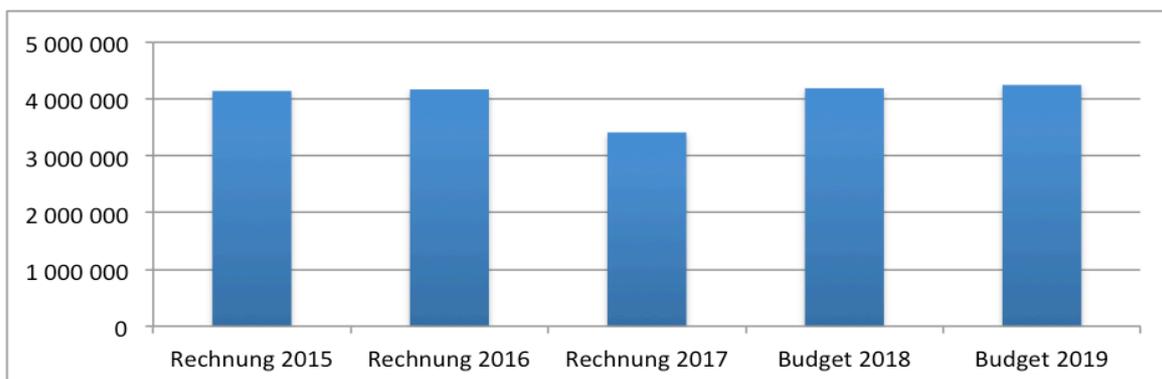
- Sehr viele budgetierte Ausgaben sind nicht beeinflussbar
- Aufgrund der ansteigenden Schülerzahlen steigen die Personalkosten im Bildungsbereich um rund CHF 0.2 Mio. Die Tendenz ist weiterhin steigend
- Die Beiträge an den Kanton für EL AHV sind in Aufgabenfeld 11 nicht mehr enthalten (rund CHF 700'000 tiefer budgetiert), dafür sind die Aufwände in Aufgabenfeld 9 um einen ähnlichen Betrag aufgrund der Gemeindebeiträge an Heimbewohner gestiegen.
- Aufgrund nicht beeinflussbaren Zusatzaufwänden mussten bei allen Aufwandarten enorme Einsparungen vorgenommen werden
- Sämtliche Spezialfinanzierungen sind weiterhin gut bis sehr gut kapitalisiert
- Die Steuereinnahmen bei natürlichen Personen sind um etwa 0.4 Mio. und bei den juristischen Personen um 0.7 Mio. höher budgetiert worden
- Wir erhalten weiterhin eine Lastenabgeltung (AF22), bleiben aber im kantonalen Finanzausgleich eine Gebergemeinde
- Das Nettoinvestitionsvolumen beträgt rund 19.2 Mio (vgl. Budget 2018 CHF 19.9 Mio)

### 3. Detailanalyse RPK

#### 3.1. Unterhaltskosten allgemein

Die RPK stellt in Frage, ob im allgemeinen Unterhalt von Anlagen, Liegenschaften und Strassen der Unterhalt pflichtbewusst durchgeführt wird, oder ob im Unterhaltsbudget so stark eingespart wird, dass wir später Sanierungen oder Neubauten mit wesentlich grösseren finanziellen Aufwänden erstellen müssen.

In der untenstehenden Grafik ist ersichtlich wie sich die Zahlen aufstellen.



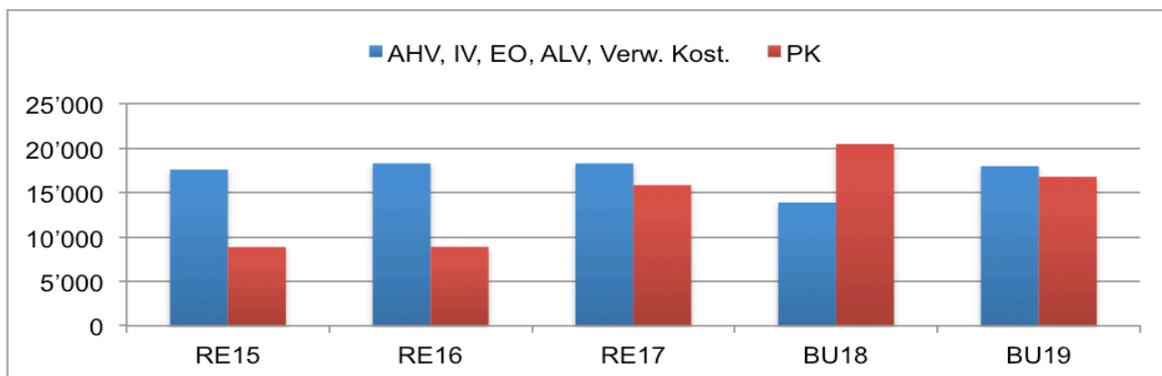
In der Rechnung 2015 mit CHF 4'145'762 und 2016 mit CHF 4'171'594 sind die Unterhaltskosten etwa gleich aufwändig. In der Rechnung 2017 mit CHF 3'414'021 zu Rechnung 2016 CHF 4'171'594 ist doch ein grösser Betrag von CHF 757'573 eingespart beziehungsweise nicht ausgeführt worden.

Im Budget 2018 mit CHF 4'191'750 sind Unterhaltskosten mehr oder weniger auf das Niveau von der Rechnung 2015 und 2016 angehoben worden. Wie die Rechnung 2018 beim Unterhalt aussieht, wird sich im Frühling 2019 zeigen. Das Budget 2019 wurde auf Basis des Budgets 2018 erstellt. Insgesamt zeigt sich im kommenden Jahr ein leichter Anstieg im Budget.

#### 3.2. AF04 AHV/PK Anteil bei Budget/Rechnungen

Im Budget 2019 sind im Bereich der Sozialversicherungen (AHV und PK) diverse Unklarheiten aufgetreten.

In der untenstehenden Grafik ist ersichtlich wie sich die Zahlen aufstellen.



In der Rechnung 2015 mit CHF 17'616, 2016 mit CHF 18'310 und der Rechnung 2017 mit CHF 18'309 sind die AHV/IV-Beiträge (*blau*) etwa identisch.

Im Budget 2018 mit CHF 13'900 sind die AHV/IV-Beiträge (*blau*) gegenüber den

Rechnungen der Vorjahre zu tief budgetiert worden.  
Im Bereich der PK (*rot*) ist es umgekehrt. Das Budget 2018 war gegenüber den Vorjahren zu hoch budgetiert.  
Das Budget 2019 ist im Vergleich mit den Vorjahren plausibel.

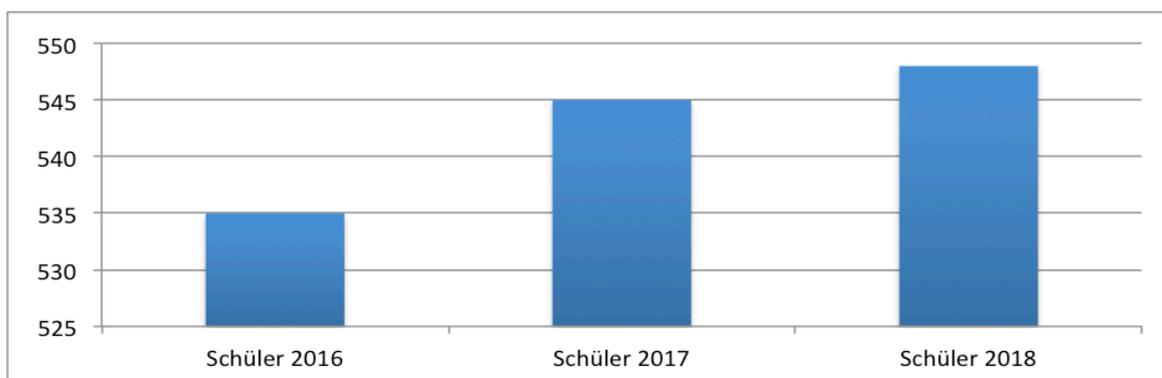
### **3.3. Kostenentwicklung AF05 (Schulen) und AF09 (Gesundheit und Alter)**

Die Kostenentwicklung der Schulen (AF05) hat sich gegenüber dem Budget 2018 um CHF 327'300 erhöht. Dies ist die Folge der steigenden Schülerzahlen.

Die steigenden Kosten im AF09 (Gesundheit und Alter) sind wie folgt zu erklären. Immer mehr Menschen möchten so lange wie möglich zu Hause bleiben, gepflegt und betreut werden bevor sie den Schritt in die betreute Umgebung wählen. Deshalb sind im Budget die Mehrkosten von CHF 835'800 zu verzeichnen.

### **3.4. Schülerzahlen KMS**

Von 2016 mit 535, 2017 mit 545 und 2018 mit 548 sind die Schülerzahlen in der KMS leicht gestiegen. Diese Zahlen sind nur die eigenen Schüler der KMS und nicht solche die auswärtig unterrichtet werden. Die Bemerkung der Aufstockung der Stellenprozente: Bezieht sich nicht nur auf die KMS, sondern auch auf sämtliche Schulen. Bei der KMS ist die Anzahl Schüler im Einzelunterricht in den letzten Jahren stetig gestiegen, während die Gruppenkurse immer mehr abgenommen haben. Durch diese Entwicklung ist die Anzahl der Lektionen und somit die Erträge aus Schulgeldern eher gestiegen als gesunken.



### **3.5. Teuerungsausgleich**

Die RPK prüft die Konti mit den eingestellten Zahlen für den Teuerungsausgleich 2019 und ist sich einig, den GR Antrag zum Teuerungsausgleich für die Angestellten der Gemeinde von 1% zu unterstützen. In der Zwischenzeit hat die Regierung dem Landrat den Antrag gestellt, dass das Staatspersonal den Teuerungsausgleich von 1.4 % erhalten soll. Der Landrat wird an seiner letzten Sitzung vor Weihnachten 2018 über diese Geschäft befinden. Wenn der Antrag von der Regierung gutgeheissen wird, resultieren für das Budget 2019 höhere Lohnkosten für das Lehrpersonal. Diese Kosten (*rund CHF 240'000*) sind bisher nicht im Budget 2019 enthalten.

### **3.6. Spezialfinanzierungen**

Das Eigenkapital der Spezialfinanzierungen ist für Ende 2019 wie folgt budgetiert:

Wasserversorgung	CHF	10.0	Mio	+	0.6	Mio
Abwasserbeseitigung	CHF	26.2	Mio	-	0.3	Mio
Abfallbeseitigung	CHF	1.7	Mio	-	0.4	Mio
GGA	CHF	5.0	Mio	+	0.5	Mio

Diverse Vorhaben werden diese Saldi in Zukunft reduzieren. Der Wasserbezug wird weiterhin rabattiert. Was nicht unbedingt heisst, dass das Eigenkapital sinken wird, da wir regelmässig durch Anschlussgebühren wieder Erträge zu Gunsten der Spezialfinanzierungen haben. Für die Abwasserbeseitigung ist die Erstellung und Umsetzung des generellen Entwässerungsplans (GEP) vorgesehen.

#### **Abfallbewirtschaftung (AF17)**

Seit 2018 werden der Abfallbewirtschaftung intern höhere Aufwände verrechnet. Diese stammen aus Dienstleistungen und Waren/Material, die vom Werkhof erbracht werden. Aus diesem Grund sind die weiteren Aufwände im Vergleich zur Rechnung 2017 gestiegen.

Die Abfallkasse wird aktuell aufgrund einer tiefer Kehrichtgebühr bewusst im Eigenkapital reduziert. Sofern das Eigenkapital auf einem Wert von rund CHF 1 Mio. stabilisiert werden soll, muss gemäss Finanzplan per 2022 eine Gebührenerhöhung erfolgen.

### **3.7. Investitionsprogramm**

Mit der Sanierung von Schloss- und Burggartenschulhaus (*Endphase*), Schulhaus Längi, den Neubauten von Kindergärten, Sanierungen von Strassen und öffentlichen Anlagen, steht die Gemeinde vor grossen Investitionsvorhaben. Das Nettoinvestitionsvolumen steigt im Jahr 2019 auf CHF 19.2 Mio. In den kommenden Jahren bleiben die Investitionen hoch (Insgesamt 124 Mio. bis 2023)

### **3.8. Finanzplanung**

Die RPK beurteilt die Finanzplanung für die Periode 2019 - 2023 wie folgt:

- Die Zahlen und getroffenen Annahmen sind realistisch abgebildet
- Externe Faktoren und langfristige Entwicklungen werden in der Planung berücksichtigt
- Das Investitionsprogramm ist sehr kostenintensiv (siehe 3.7.)
- Von den geplanten Nettoinvestitionen von insgesamt CHF 19.2 Mio im Jahr 2019 werden einige durch die Spezialfinanzierungen (netto CHF 700'000) getragen

#### **4. Beschlussanträge des Gemeinderats für das Jahr 2019**

Die RPK beantragt dem Einwohnerrat, die folgenden Beschlüsse zu fassen:

- |   |                  |
|---|------------------|
| 4.1. Die Investitionsrechnung wird genehmigt                          | gemäss Antrag GR |
| 4.2. Festsetzung der Steuersätze für das Jahr 2019                    | gemäss Antrag GR |
| 4.3. Feuerwehropflichtersatz  | gemäss Antrag GR |
| 4.4. Wasserbezugsgebühren   | gemäss Antrag GR |
| 4.5. Festsetzung Hauskehr-, Sperrgut-, Container- und Grüngutgebühren | gemäss Antrag GR |
| 4.6. Festsetzung der Gebühr der Anwohnerparkkarte                     | gemäss Antrag GR |
| 4.7. Teuerungsausgleich   | gemäss Antrag GR |
| 4.8. Genehmigung Budget 2019  | gemäss Antrag GR |
| 4.9. Kenntnisnahme Finanzpläne  | gemäss Antrag GR |

Unter dem Punkt „Beschlüsse des Gemeinderates“ im AFP 2019 - 2023 stellt ein RPK-Mitglied die Gebühr der Anwohnerparkkarte von CHF 50.00 pro Monat in Frage. Die Gebühr ist zu hoch, da das Parkplatzangebot doch sehr beschränkt ist in Pratteln sollte die Gebühr um CHF 10.00 reduziert werden auf CHF 40.00 im Monat. Vergleichbare Gemeinden und/oder Kantone haben tiefere Gebühren für das Parkieren als die Gemeinde Pratteln.

Nach sehr langen Diskussionen innerhalb der RPK und Abklärungen vom Abteilungsleiter Finanzen sind wir nicht abschliessend auf eine Lösung gekommen für einen gemeinsamen Antrag der RPK an den Einwohnerrat für die Senkung der Kosten um CHF 10.00.

#### **Prüfung der Gemeinderechnung**

Die RPK zieht für die Prüfung der Gemeinderechnung 2018 das Revisionsunternehmen PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobstrasse 25 in 4002 Basel bei.

Pratteln, 23. November 2018

Für die Rechnungsprüfungskommission des  
Einwohnerrates Pratteln



Claude Weisskopf, Präsident